



FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM DIE OLYMPISCHEN WINTERSPIELE PEKING 2022

**DAS HIER VORLIEGENDE DOKUMENT «FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM PEKING 2022» WIDMET SICH VERSCHIEDENEN THEMEN-
GEBIETEN RUND UM DIE OLYMPISCHEN WINTERSPIELE 2022.
DAMIT SOLL EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE WICHTIGSTEN GESELLSCHAFTS-
POLITISCHEN THEMEN RUND UM DEN GROSSANLASS IN CHINA
UND DIE ENTSPRECHENDE MEINUNGSBILDUNG ERMÖGLICHT WERDEN.**

Stand: November 2021

Quellen: BSD Consulting, Swiss Olympic, IOC, Schweizerische Botschaft in China

**#UNITED4EXCELLENCE
#SWISSTEAM**

INHALT

1	Einleitung	2
2	Wie steht Swiss Olympic zur Austragung der Olympischen Winterspiele in Peking?	2
3	Spezifische Informationen zu den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking	3
3.1	Welches sind die Hauptfragen, die sich rund um die Olympischen Spiele in Peking stellen?	3
3.2	Wie steht es denn um die Menschenrechtssituation in China?	3
3.3	Was hat die politische Situation mit den Olympischen Spielen in Peking zu tun?	3
3.4	Drohen auch den Delegationsmitgliedern Konsequenzen, falls sie sich kritisch zu der Politik Chinas und/oder der Austragung der Olympischen Spiele in Peking äussern?	3
3.5	Wie reagiert Swiss Olympic auf die Boykottforderung?	4
3.6	Aber wäre ein Boykott nicht das geeignete Mittel, um aufzuzeigen, dass die Menschenrechtssituation nicht den olympischen Werten entspricht?	4
3.7	Kann Swiss Olympic etwas dafür tun, dass sich die Situation in China verbessert?	4
4	Kosten und Nachhaltigkeit der Olympischen Spiele 2022 in Peking	5
4.1	Wie viel kosten die Olympischen Spiele in Peking?	5
4.2	Welche Bauten sind für die Spiele entstanden, und wie werden die Anlagen nach dem Anlass genutzt?	5
4.3	Welche Massnahmen trifft das Organisationskomitee von Peking 2022 im Bereich Nachhaltigkeit?	5
5	Sicherheitslage und rechtliche Vorgaben	6
5.1	Wie sieht die Sicherheitslage aus in China?	6
6	Wie steht es um den Tierschutz in China?	6
7	Meine Rolle als Athletin/Athlet oder Funktionärin/Funktionär	6
7.1	Welche Rolle hast du als Mitglied des Swiss Olympic Teams an Olympischen Spielen?	6
7.2	Wie verhalte ich mich glaubwürdig und transparent?	7
7.3	Was sollte ich bei der Nutzung von Social Media grundsätzlich beachten?	7
8	Grundsätzliche Fragen zur olympischen Bewegung und Olympischen Spielen	7
8.1	Inwiefern können Olympische Spiele als Vorbild dienen für einen toleranten Umgang untereinander?	7
8.2	Was geschieht mit den Einnahmen, die das Internationale Olympische Komitee im Rahmen von Olympischen Spielen verbuchen kann?	8
9	Kontakt	8

1 EINLEITUNG

Die Olympischen Spiele – egal ob im Sommer oder im Winter – gehören zu den grössten Sportanlässen der Welt und haben über den Sport hinaus eine enorme Ausstrahlung und Bedeutung. Die olympische Bewegung entfaltet auch in gesellschaftlicher Hinsicht grosse Wirkung. Mit den Olympischen Spielen will der Sport das Verständnis zwischen den Völkern fördern, die olympischen Werte Höchstleistung, Freundschaft, Respekt leben und die Menschenwürde schützen. Gleichzeitig bringen es die Olympischen Spiele mit sich, dass verstärkt über gesellschaftsrelevante Themen diskutiert und neue Impulse für die Zukunft gesetzt werden.

Ziel der olympischen Bewegung ist es, den Sport als Menschenrecht für alle in den Dienst der harmonischen Entwicklung des Menschen zu stellen und eine solidarische und friedliche Gesellschaft zu fördern. Dies erfordert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Diversität, Toleranz Kooperation und Fairplay. Jedes Mitglied des Swiss Olympic Teams trägt seinen Teil dazu bei, diesem Grosssportanlass mit Respekt, Freundschaft und Höchstleistung zum Gelingen zu verhelfen.

An der Spitze der olympischen Bewegung steht das Internationale Olympische Komitee (IOC) mit Sitz in Lausanne. Dem IOC sind aktuell 206 Nationale Olympische Komitees angeschlossen, darunter Swiss Olympic als Nationales Olympisches Komitee der Schweiz.

Weitere Informationen zur [olympischen Bewegung](#).

Swiss Olympic setzt sich nicht nur im Rahmen der Olympischen Spiele für die Werte der olympischen Bewegung ein. Darüber hinaus engagiert sich das Nationale Olympische Komitee der Schweiz für einen fairen und respektvollen Sport. Deshalb setzt Swiss Olympic mit verschiedenen Massnahmen wie beispielsweise dem [Code of Conduct](#) oder strengen Beschaffungsrichtlinien für Delegationsbekleidung, Werbeartikel usw. hohe Standards. Mit verschiedenen Programmen und Aktivitäten unterstützt Swiss Olympic gezielt die Verbreitung und Verankerung der Ethik-Prinzipien gemäss der [Ethik-Charta](#) im Schweizer Sport. Seit Januar 2021 betreibt Swiss Olympic zudem die Erstanlaufstelle «Integrity». An diese können sich Athletinnen und Athleten, aber auch alle anderen Personen, die im Sport tätig sind, wenden, wenn sie den Eindruck haben, sie hätten einen Verstoss gegen die Ethik-Charta festgestellt. Ab Anfang 2022 besteht dann die Nationale Meldestelle «Swiss Sport Integrity», an deren Entwicklung Swiss Olympic massgeblich beteiligt war.

2 WIE STEHT SWISS OLYMPIC ZUR AUSTRAGUNG DER OLYMPISCHEN WINTERSPIELE IN PEKING?

Swiss Olympic hat seine Haltung zu den Olympischen Spielen im «[Positionspapier Peking 2022](#)» u.a. auf der Website publiziert. Mit dem hier vorliegenden Dokument «**Fragen und Antworten rund um die Olympischen Winterspiele Peking 2022**» informiert Swiss Olympic noch detaillierter über die im Positionspapier erwähnten Themen.

3 SPEZIFISCHE INFORMATIONEN ZU DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN 2022 IN PEKING

3.1 Welches sind die Hauptfragen, die sich rund um die Olympischen Spiele in Peking stellen?

Aufgrund der Dimensionen sorgt jede Austragung von Olympischen Spielen im Vorfeld für Fragen und Diskussionen. Primär geht es dabei oft um die Kosten des Anlasses sowie dessen Nachhaltigkeit und die ökologischen Auswirkungen. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2022 in Peking ist in den letzten Monaten und Jahren zudem die Menschenrechtssituation in China ins Zentrum gerückt. Entsprechend intensiv wird das Thema weltweit diskutiert. Swiss Olympic wurde von verschiedenen Menschenrechtsorganisationen kontaktiert, die die Vergabe der Olympischen Winterspiele 2022 nach China kritisieren und die Umstände der Austragung in Frage stellen.

3.2 Wie steht es denn um die Menschenrechtssituation in China?

Von Nichtregierungsorganisationen wie auch verstärkt von Regierungen wird der chinesischen Regierung vorgeworfen, die muslimische Minderheit der Uiguren zu unterdrücken sowie diese in «Umerziehungs-/Internierungslagern» in der autonomen Region Xinjiang für Zwangsarbeit einzusetzen. Parallelen dazu gibt es zum Vorgehen der chinesischen Behörden in der autonomen Region Tibet, in der das Überwachungssystem stetig ausgebaut und im Rahmen eines sogenannten «Berufsausbildungs- und Arbeitstransferprogramms» versucht wird, die tibetische Kultur und Sprache zurückzudrängen.

Die seit 2019 in Hongkong aufflammenden Konflikte und Proteste werden auf Geheiss der Regierung in Peking teilweise mit Gewalt unterdrückt. Die Schweizer Botschaft in China äussert sich dazu wie folgt: «Die offizielle Schweiz zeigt sich besorgt über die Situation in Xinjiang, aber auch Tibet und Hongkong, was sowohl im bilateralen wie auch multilateralen Rahmen immer wieder klar zum Ausdruck gebracht wurde.»

Auch für Ausländerinnen und Ausländer gilt, dass politische Aktivitäten, der Kontakt zu politischen Gruppierungen und politisch sensible Äusserungen strafrechtlich verfolgt werden können. Das Internet wird überwacht und zensiert. Es ist auch verboten, uniformierte Personen sowie Einrichtungen von Militär und Polizei zu fotografieren. Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz werden schon bei geringsten Mengen und bei jeder Art von Drogen mit langjährigen Gefängnisstrafen bis hin zur Todesstrafe geahndet.

3.3 Was hat die politische Situation mit den Olympischen Spielen in Peking zu tun?

Menschenrechtsorganisationen und auch Regierungen einiger Länder rechnen damit, dass China die Strahlkraft des Sports und der Olympischen Spiele dazu nutzen will, um seine Stärke zu demonstrieren – ohne auf die Menschenrechtssituation einzugehen und ohne, dass sich für die Betroffenen etwas ändert. Daher wird die Forderung laut, die Regierungen und die Nationalen Olympischen Komitees müssten sich bezüglich China positionieren und der Forderung nach Einhaltung der Menschenrechte Gehör verleihen. Darüber hinaus gibt es auch Organisationen, die den Boykott der Olympischen Spiele fordern.

3.4 Drohen auch den Delegationsmitgliedern Konsequenzen, falls sie sich kritisch zu der Politik Chinas und/oder der Austragung der Olympischen Spiele in Peking äussern?

Das Internationale Olympische Komitee hat versichert, dass alle Teilnehmenden an Olympischen Spielen, entsprechend der Rule 50 des IOC, innerhalb der Olympischen Anlagen ihre Meinung grundsätzlich frei äussern dürfen. Das ist im Host Contract so festgelegt. Mit diesem Vertrag verlangt das IOC, dass das Gastgeberland die olympische Charta vollumfänglich respektiert. Das beinhaltet das Recht auf freie Berichterstattung, freie Meinungsäusserung, ein offenes Internet usw.

Nicht erlaubt sind gemäss der Rule 50 politische und religiöse Demonstrationen und Propaganda bei Zeremonien (Eröffnungsfeier, Schlussfeier, Medaillenübergaben), während Wettkämpfen/Trainings und in den Olympischen Dörfern.

Zu beachten ist zudem, dass der oben erwähnte Host Contract nur den Bereich der Olympischen Spiele umfasst. Ausserhalb des Bereichs der Olympischen Spiele kann das IOC keinen Einfluss auf die Gesetzgebung eines Landes nehmen.

Grundsätzlich empfiehlt Swiss Olympic den Delegationsmitgliedern eine gewisse Zurückhaltung bei der Teilnahme an öffentlichen (gesellschafts-) politischen Debatten, da die Dossiers oft komplex und von Aussenstehenden nicht in vollem Umfang erfasst werden können.

3.5 Wie reagiert Swiss Olympic auf die Boykottforderung?

Swiss Olympic befindet sich in Bezug auf die Kritik an der Politik Chinas in einem Spannungsfeld. Denn wir sind uns bewusst, dass die politische Freiheit und die Menschenrechtssituation in China nicht den Werten entsprechen, die für uns in der Schweiz selbstverständlich sind und die wir für alle Menschen einfordern.

Ein Teilnahmeverzicht ist für Swiss Olympic jedoch keine Option. Wir teilen die Ansicht des IOC, wonach die Olympischen Spiele stets Brücken bilden und keine Mauern errichten sollen. Die Olympischen Winterspiele bringen Athletinnen und Athleten aus 90 Nationalen Olympischen Komitees zusammen, die um Medaillen wetteifern und die gleichzeitig friedlich im Olympischen Dorf zusammenleben. Mit einem Boykott würde Politik auf dem Rücken der Athletinnen und Athleten ausgetragen. Aus unserer Sicht ist das der falsche Weg. Für die Sportlerinnen und Sportler sind die Olympischen Spiele ein Höhepunkt ihrer Laufbahn, den die meisten von ihnen nur ein bis zwei Mal erleben dürfen. Es ist der Auftrag von Swiss Olympic als Nationales Olympisches Komitee und Dachverband des Schweizer Sports,

ihnen – unabhängig von der Politik – die bestmöglichen Voraussetzungen für den sportlichen Erfolg zu bieten. Darauf konzentrieren wir uns.

3.6 Aber wäre ein Boykott nicht das geeignete Mittel, um aufzuzeigen, dass die Menschenrechtssituation nicht den olympischen Werten entspricht?

Die Boykotte der Olympischen Spiele 1980 (Moskau) und 1984 (Los Angeles) haben nicht die gewünschte Wirkung erzielt. Gemeinsam mit dem Internationalen Olympischen Komitee, den Nationalen Olympischen Komitees und natürlich den Olympiateilnehmerinnen und Olympiateilnehmern aus der ganzen Welt, können wir stattdessen die olympischen Werte Höchstleistung, Freundschaft, Respekt leben und aufzeigen, dass eine offene, vielfältige und gerechte Gesellschaft für uns ein wichtiges Thema ist. Die Spiele halten abseits der Politik einen Mensch-zu-Mensch-Kanal offen, zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern.

Ausserdem gehen wir davon aus, dass die Berichterstattung über die Olympischen Spiele auch ein Licht auf die Verhältnisse im Austragungsland wirft. Auch Swiss Olympic ist diesbezüglich mit verschiedenen Organisationen in Kontakt.

3.7 Kann Swiss Olympic etwas dafür tun, dass sich die Situation in China verbessert?

Es ist für Swiss Olympic schwierig, wenn nicht unmöglich, direkt auf die politische Situation in China einzuwirken, denn wie das IOC und die Olympische Bewegung generell ist Swiss Olympic als Nationales Olympisches Komitee neutral und unpolitisch. Die Schweiz unterhält mit China enge politische und wirtschaftliche Beziehungen. Ausserdem hat der Bundesrat Anfang März 2021 seine ausführliche China-Strategie vorgestellt, welche diese Beziehungen definiert und auch auf die Menschenrechtsfragen eingeht ([Link](#)). Vor diesem Hintergrund finden wir es nicht zielführend, eine Verantwortung für die Verhältnisse im Austragungsland der Olympischen Spiele 2022 auf den Sport zu übertragen.

Stattdessen erfolgen die Kommunikation und der Dialog mit China in diesen Fragen über die offiziellen diplomatischen und politischen Kanäle der Schweiz.

4 KOSTEN UND NACHHALTIGKEIT DER OLYMPISCHEN SPIELE 2022 IN PEKING

4.1 Wie viel kosten die Olympischen Spiele in Peking?

Swiss Olympic hat keine verlässlichen Zahlen zu den Kosten der Winterspiele in Peking. Sicher ist, dass die Investitionen in die Infrastruktur, die neu entstanden ist, hohe Kosten zur Folge hatten.

Die Kosten für sämtliche Olympische Spiele sind jedoch aufgeteilt in Organisationskosten, Infrastrukturkosten und Sicherheitskosten. Die Organisationskosten für Olympische Spiele sind dank der Unterstützung des Internationalen Olympischen Komitees (880 Millionen Dollar für Peking 2022) und der Sponsoren für das Organisationskomitee jeweils selbsttragend. Ins Gewicht für die Veranstalter fallen die Kosten für die Infrastruktur und die Aufwände für die Sicherheit.

4.2 Welche Bauten sind für die Spiele entstanden, und wie werden die Anlagen nach dem Anlass genutzt?

An den Winterspielen in Peking werden fünf Wettkampfstätten genutzt, die für die Sommerspiele 2008 in Peking erstellt wurden. So finden etwa die Curlingwettbewerbe in jenem Stadion statt, das 2008 für die Schwimmwettkämpfe genutzt wurde. Und im Wukesong Sports Center, wo 2008 das olympische Basketballturnier stattfand, wird 2022 Eishockey gespielt.

Für Ski alpin, Skispringen, Langlauf, Biathlon, Bob/Rodeln/Skeleton gab es hingegen bisher keine olympiatauglichen Sportanlagen in der Nähe von Peking. Entsprechend mussten diese neu gebaut

werden. Allerdings wird die neue Infrastruktur nicht nur während der Dauer der Olympischen Spiele benutzt. Stattdessen sollen bis 2022 auch dank den neuen Anlagen bis zu 300 Millionen Chinesinnen und Chinesen für das Ausüben von Wintersportarten begeistert werden. Eine enorme Zahl, die auf verschiedenen Ebenen und für viele Interessensgruppen interessant ist, darunter auch die Athletinnen und Athleten und ihre Sponsoren.

4.3 Welche Massnahmen trifft das Organisationskomitee von Peking 2022 im Bereich Nachhaltigkeit?

Das Organisationskomitee von Peking 2022 hat im Sommer 2021 seinen Nachhaltigkeitsplan veröffentlicht. Neben der oben genannten Nutzung von bestehenden Anlagen gibt es eine Reihe von weiteren Massnahmen in Sachen Nachhaltigkeit und Ökologie. So werden alle Wettkampfstätten für Peking 2022 zu 100 Prozent mit Energie aus erneuerbaren Quellen betrieben.

Ausserdem basiert die Kühlung in den Stadien der Eissportdisziplinen auf der CO₂-Kältetechnik. Diese ist im Vergleich zu fluorierten Kältemitteln umweltfreundlicher.

Dazu werden die neu erstellten Zugverbindungen einen bleibenden Wert haben und eine wichtige Rolle spielen zur Erschliessung der Regionen rund um Yanqing und Zhangjiakou. Die 174 km weite Reise von Peking nach Zhangjiakou dauert mit dem Hochgeschwindigkeitszug nur 47 Minuten, statt über 2,5 Stunden mit dem Auto. Dank den schnellen Verbindungen kommen die Bewohnerinnen und Bewohner der 21,5 Millionen Metropole Peking zu gut erschlossenen Erholungsregionen für Winter und Sommer. Im Weiteren eröffnet diese ÖV-Anbindung den ländlichen Regionen im Norden Pekings über die Spiele hinaus neue wirtschaftliche Perspektiven. In der Region von Zhangjiakou sind zudem bereits 39 Wasserstoffbusse im Einsatz, die für einen saubereren öffentlichen Verkehr in der Region sorgen.

Anzumerken gilt hier aber auch, dass der Wasserverbrauch für die Olympischen Spiele in Peking 2022 hoch ausfallen dürfte. Dies in erster Linie, weil die Wettkampfanlagen für die Schneesportwettbewerbe aufgrund der geringen Schneefallmenge beschnitten werden müssen.

Swiss Olympic trifft mit Blick auf Peking 2022 seinerseits Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit. Neben strengen Richtlinien bei der Beschaffung der Delegationsbekleidung hat Swiss Olympic beschlossen, wie bereits für die Sommerspiele Tokyo 2020, den CO₂-Ausstoss zu kompensieren, der durch die Reisen der Schweizer Olympiadelegation nach China entsteht.

5 SICHERHEITSLAGE UND RECHTLICHE VORGABEN

5.1 Wie sieht die Sicherheitslage aus in China?

Aufgrund der «Olympiablase», in der sich die Teilnehmenden an den Winterspielen in Peking bewegen werden, ist für die Delegationsmitglieder mit einer sehr sicheren Ausgangslage zu rechnen.

Die Sicherheitslage in China generell ist gemäss dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA stabil. Dennoch kann es sporadisch zu Demonstrationen und Zusammenstössen mit den Sicherheitskräften kommen. Demonstrationen gilt es daher zu meiden. Die Kriminalitätsrate kann in Peking je nach Stadtteil variieren.

6 WIE STEHT ES UM DEN TIERSCHUTZ IN CHINA?

Auch China wird sich mehr und mehr der Wichtigkeit von Tier- und Artenschutz bewusst. So messen gerade jüngere Chinesinnen und Chinesen dem Tier- und Artenschutz immer mehr Bedeutung bei. Seit Juni 2020 ist der Verkauf von Hunde- und Katzenfleisch in ganz China verboten. Auch wurde – nicht zuletzt wegen der Coronapandemie – der Verzehr von Wildtieren verboten. Nach wie vor gibt es in China jedoch kein Tierschutzgesetz. Auch deshalb gibt es einen florierenden Schwarzmarkt für geschützte Tierarten. Und nach wie vor erlaubt ist der Handel mit vermeintlichen Medizinprodukten, die aus Teilen von Tieren, auch von seltenen Arten, gewonnen werden.

7 MEINE ROLLE ALS ATHLETIN/ATHLET ODER FUNKTIONÄRIN/FUNKTIONÄR

7.1 Welche Rolle hast du als Mitglied des Swiss Olympic Teams an Olympischen Spielen?

Die Mitglieder des Swiss Olympic Teams repräsentieren an Olympischen Spielen den Schweizer Sport und die Schweiz und tragen eine entsprechende Verantwortung. Sie sollen Botschafterinnen und Botschafter der olympischen Werte (Höchstleistung, Freundschaft, Respekt) sein und damit das Ideal des Olympismus verkörpern. Die olympische Idee mit ihren Werten ist auch von Bedeutung für das, was ausserhalb der Sportarena passiert. Die Delegationsmitglieder verpflichten sich zudem, alle Prinzipien der Ethik-Charta im Sport einzuhalten.

Die Delegationsleitung von Swiss Olympic akzeptiert weder vor, während oder nach den Olympischen Spielen diskriminierende, rassistische oder beleidigende Äusserungen – in welchen (Sozialen) Medien und in welchem Rahmen auch immer. Dieser Hinweis findet sich auch in der Teilnahmevereinbarung mit Swiss Olympic, die jede Athletin/jeder Athlet im Vorfeld der Spiele unterzeichnet. Swiss Olympic beruft sich dabei auf Punkt 1 der [Ethik-Charta](#) des Schweizer Sports: «Gleichbehandlung für alle» und auf die Werte Höchstleistung, Freundschaft, Respekt.

7.2 Wie verhalte ich mich glaubwürdig und transparent?

Grundsätzlich gilt: Richte dich bei allem, was du tust, nach dem gesunden Menschenverstand und deinem Urteilsvermögen. Tue nichts, das aus deiner Sicht illegal, unmoralisch oder unaufrichtig ist oder dir diesen Eindruck vermittelt. Transparentes Handeln wird insbesondere auch durch Offenlegung erreicht, beispielsweise indem du Geschenke und Einladungen gegenüber deiner Teamchefin/deinem Teamchef, deinem/deiner Trainer/in oder der Delegationsleitung deklariert.

Im Zweifelsfall können folgende Fragen als Leitlinien dienen:

- Entspricht die von mir beabsichtigte Handlung den geltenden Gesetzen und den Regelungen von Swiss Olympic?
- Handle ich fair und ehrlich?
- Würde ich auch so handeln, wenn ich wüsste, dass meine Bezugspersonen davon erfahren?
- Wie würde eine Meldung über diesen Vorgang als Schlagzeile in den Medien wirken?

Weitere wertvolle Verhaltensgrundsätze sind im [«Code of Conduct»](#) von Swiss Olympic zu finden.

7.3 Was sollte ich bei der Nutzung von Social Media grundsätzlich beachten?

Vernetze dich, aber behalte die Kontrolle: Teilnehmende an Olympischen Spielen stehen automatisch im Interesse der Öffentlichkeit, auch in sozialen Netzwerken. Trenne deshalb dein privates Profil konsequent von deinem öffentlichen Profil. So kannst du auf dem einen Profil dein Image als Sportlerin/Sportler gestalten und pflegen, mit Fans und Medienschaffenden interagieren und bewusst steuern, welche Informationen über dich öffentlich zugänglich sein sollen. Und mit dem privaten Profil kannst du deine Privatsphäre schützen.

Erst nachdenken, dann los tippen oder losplaudern: Überlege bei jedem Post zunächst, wie du dich präsentieren möchtest. Entscheide danach, welche Informationen und Bilder du publizierst. Bedenke: einmal im Netz, immer im Netz!

Weitere Informationen zum Thema soziale Medien gibt Swiss Olympic im [«Social Media Guide»](#) und im Dokument [«Kommunikation und Werbung mit olympischen Themen»](#).

8 GRUNDSÄTZLICHE FRAGEN ZUR OLYMPISCHEN BEWEGUNG UND OLYMPISCHEN SPIELEN

8.1 Inwiefern können Olympische Spiele als Vorbild dienen für einen toleranten Umgang untereinander?

Olympische Spiele sollen den respektvollen Umgang zwischen den Völkern und die Idee des Friedens fördern. Diese Idee allein löst keine Konflikte, aber sie ist ein Modell für den Umgang mit Konflikten. Voraussetzung dafür ist die Akzeptanz der kulturellen Vielfalt, die Toleranz von weltanschaulichen und religiösen Unterschieden, was jede Diskriminierung von Rasse, Geschlecht und Weltanschauung

ausschliesst. Mit den Olympischen Spielen kann der Sport diese Werte leben und den Kulturaustausch über die Sportlerinnen und Sportler hinaus fördern. Das friedliche Zusammenleben vieler Nationen im olympischen Dorf ist ein Zeichen dafür.

8.2 Was geschieht mit den Einnahmen, die das Internationale Olympische Komitee im Rahmen von Olympischen Spielen verbuchen kann?

Das IOC und alle Organisationen innerhalb der olympischen Bewegung sind privat finanziert. Der Grossteil der Einnahmen ergibt sich für das IOC durch den Verkauf der Fernsehrechte und durch Sponsoring. Das IOC gibt knapp 90 Prozent seiner Einnahmen weiter, jährlich sind das über eine Milliarde Franken. Die Einnahmen kommen in erster Linie den Nationalen Olympischen Komitees, den internationalen Sportverbänden, der Welt-Anti-Doping-Agentur wie auch den Organisationskomitees der Olympischen Spiele zugute. So fließen etwa an das OK von Peking 2022 880 Millionen US-Dollar. Das OK der Spiele 2026 in Mailand/Cortina kann mit 1,7 Milliarden Dollar rechnen. Weiter vergibt das IOC sogenannte Solidarity Scholarships, also Stipendien an Athletinnen und Athleten und verbessert damit deren Trainings- und Lebensbedingungen. Mit dem Rest der Einnahmen trägt das IOC u.a. seine Verwaltungskosten für rund 500 Mitarbeitende in Lausanne und finanziert das Olympische Museum.

9 KONTAKT

Für weitergehende Informationen steht dir Alexander Wäfler, Leiter Medien und Information Swiss Olympic zur Verfügung:

+41 31 359 72 16

alexander.waefler@swissolympic.ch

Swiss Olympic
Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27
CH-3063 Ittigen b. Bern

Tel.: +41 31 359 71 11
Fax: +41 31 359 71 71
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Main National Partners



Premium Partners

